



Im Verband der Krippenfreunde Österreichs

Oberösterreichische Krippenzeitung



Bild: Kalvarienberg Tafelbild

Ein bislang nur aus schwarz-weiß Aufnahmen bekanntes spätmittelalterliches Tafelbild, das entweder in Bamberg oder Nürnberg um 1490 entstanden ist, tauchte bei einer Londoner Auktion auf, und konnte im April 2014 spontan für das Germanische Nationalmuseum Nürnberg erworben werden.

Foto: GNM – Nürnberg

MÄRZ 23/1

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
<i>Vorwort</i>	3
<i>Das Heilige Grab der Basilika St. Michael Mondsee</i>	4-5
<i>Das Hl. Grab in der Loretokapelle von Christkindl</i>	6
<i>Die Krippenbaufamilie Putz aus Bad Ischl</i>	7-9
<i>Die Geschichte der Kalvarienberge</i>	10-12
<i>Lauffen bekommt ein Krippenmuseum</i>	13-14
<i>Information vom VKÖ</i>	15-16
<i>Nachrichten vom Landesverband OÖ</i>	17
<i>Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich</i>	18-25
<i>Allgemeines</i>	26
<i>Landeskrippentag Landesverband Oberösterreich</i>	27
<i>Krippenfiguren im Portrait</i>	28-29
<i>Weltkrippenkongress 2023 nach Sevilla</i>	30
<i>Gedanken zur Krippe und dem hl. Franz von Assisi</i>	31

LETZTER ABGABETERMIN FÜR DIE KRIPPENZEITUNG HEFT 2, IM NOVEMBER, IST DER 31. AUGUST 2023

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband Oberösterreich im Verband der Krippenfreunde Österreichs
Landesobmann: Kons. Karl Hennerbichler,
Bogenhausstraße 8/6, 4400 Steyr, +43 (0)699 10 99 67 94

info@ooe-landeskrippenverband.at

www.ooe-landeskrippenverband.at

ZVR: 117068687

Für den Inhalt verantwortlich: Landeskrippenverband Oberösterreich

Erstellung: Grafik & Design, Herbert Klein

Verbandsfotograf: Manfred Priester

Lektorat: Schulrat DDipl. Päd. Christian Hofstadler, BEd., Krippenfreunde Altenhof

Termine, Ausstellungen, Ausschreibungen, sowie Berichte und Bilder werden nach Ermessen gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.





Geschätzte Damen und Herrn der OÖ. Krippenfreunde!

Bei einer Rückschau auf das Geschehen des abgelaufenen Jahres können wir bereits wieder positive Zeichen nach eine fast zweijährigen Pandemiezeit erkennen. Alle Organisationseinheiten in Oberösterreich haben mit hervorragenden Ausstellungen und einige dazu noch mit einem Krippenweg eine sehr nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Für die Kinder- bzw. Schülerkrippenbau-seminare konnte der Landesverband den durchführenden Vereinen eine Entschädigung für Material bzw. beigestellte Figuren pro Schüler von € 40,00 zukommen lassen. Auch für die Ausstellungen in der Advents- bzw. Weihnachtszeit hatte der Landesverband eine Unterstützung für das erforderliche Werbematerial in der Höhe von € 400,00 pro Verein freigegeben. Im Kalenderjahr 2023 erhält jedes Vollmitglied der OÖ. Krippenfreunde auf **Kosten des Landesverbandes** das österreichweite Druckwerk „**Der Krippenfreund**“ postalisch zugestellt.

Ab dem Jahr 2024 muss das Jahresabo aber wieder - mit derzeit € 5,00 einschließlich der postalischen Zustellung - freiwillig von jedem Mitglied bezogen und bezahlt werden. Für die zahlreiche Teilnahme von OÖ. Krippenfreunden an der Generalversammlung des VKÖ in Eisenerz bedanke ich mich nochmals recht herzlich, insbesondere bei der Gruppe aus dem Oberen Innviertel.

Die Krippenwallfahrt des VKÖ, die vom Landesverband Oberösterreich organisiert und ausgerichtet wurde, war österreichweit ein toller Erfolg. Nochmals herzlichen Dank für die Mitarbeit und die Teilnahme.

Abschließend darf ich noch auf einige wichtige Termine hinweisen. Jahreshauptversammlung findet am **26. März 2023** in Eidenberg (*Bezirk Urfahr*) statt, wo auch Maßnahmen für die Zukunft besprochen und beschlossen werden müssen. (*Offizielle Einladung im Blattinneren*).

Im Museum der Diözese St. Pölten findet vom 25. Februar bis 06. April 2023 eine Ausstellung vom VKÖ unter dem Motto: „*Fastenkrippen & Passionszenen*“ statt. Die Krippenwallfahrt vom VKÖ wird vom Landesrippenverband Vorarlberg am 17. September in Schruns organisiert.

Als Landesobmann wünsche ich allen oberösterreichischen Krippenfreundinnen und Krippenfreunden, dass es euch gelingen möge, das Kulturelle des Krippenwesens weit über die Grenzen unseres Heimatlandes hinauszutragen, sowie weiterhin viel Freude und eine gute Einstellung zum Krippenbauen sowie einen guten Verlauf mit nachhaltiger Inspiration bei den einzelnen Passionskrippenausstellungen zur österlichen Zeit.

Gloria et Pax!
Kons. Karl Hennerbichler

Das Heilige Grab der Basilika St. Michael, Mondsee

Die OÖ. Krippenfreunde veröffentlichen einen Auszug der Dokumentation aus der Broschüre „Verein der Freunde und Förderer der Basilika St. Michael Mondsee“ von Dr. Leopoldine Swoboda zur Anregung einer Besichtigung des 2010 fertig renovierten Kunstwerkes „Heiliges Grab der Basilika St. Michael in Mondsee.



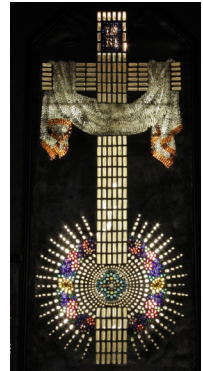
Das Heilige Grab in der Basilika St. Michael unterscheidet sich grundsätzlich von den sonst

üblichen Formen. Während im Barock bemalte Kulissen, die hintereinander aufgestellt wurden und dadurch eine starke Tiefenwirkung erzielten das Grab und die Passionsszenen rahmten, besteht das Heilige Grab in Mondsee aus buntem Glasmosaik, das von hinten beleuchtet wird und so im abgedunkelten Raum eine mystische Atmosphäre entfaltet. Diese Arbeit in Art der Gablonzer Glasmanufaktur wurde im 19. Jahrhundert von der Firma Zbitek in Neustift bei Olmütz, Mähren, erzeugt.

Das für den sakralen Bereich etwas kurios Anmutende daran ist die Tatsache, dass die Grabdarstellung mit Versandkatalog oder durch Zeitungsinserate vertrieben wurde und im Versand zu bestellen war, wobei geringe Änderungen auf Wunsch der Besteller durchaus möglich waren.

Obleich in der Monarchie sehr beliebt, sind nur mehr wenige intakte bzw. restaurierte Gräber außerdem im Mondsee vorhanden. In Bayern (*Iffeldorf und Rommelsried*), in Tirol

(*Pettneu, Stanzach, Söll, Bach und Schwendt, bei den zwei zuletzt genannten gibt es nur das Grab mit dem Rahmen*). In Niederösterreich (*Kettlasbrunn, Stronsdorf, Aspersdorf, Unteretzbach sowie Kapelln bei St. Pölten und Brunnkirchen bei Krems*) werden zur österlichen Zeit noch gleichwertige Kunstwerke aufgebaut.



Die Wiederentdeckung in Mondsee stellt einen besonderen Glücksfall dar. Als man anlässlich der Renovierung der Basilika zunächst den Dachboden der Kirche 2005 entrümpelte, fand Kirchenpfleger Alois Ebner gegen Ende der Arbeiten unter Brettern die Einzelteile. Da diese mehr als ein halbes Jahrhundert hier gelegen hatten, waren sie naturgemäß bereits in einem schlechten Zustand, so dass man sich kaum vorstellen konnte, sie jemals wieder brauchbar restaurieren zu können. Trotzdem wurde 2007 der Versuch unternommen und wiederum war es Alois Ebner zu verdanken, dass das originale Bild wiederhergestellt werden konnte. Da kein Foto von früheren Aufstellungen existierte, fertigte Ebners 91-jähriger Vater eine Skizze aus seiner Erinnerung an, nach der die Wiederherstellung vollzogen wurde. Die Originalteile sind die gleichen wie bei den Gräbern in Bayern und Österreich. Ein großes Kreuz, an dessen Seite zwei Blumenvasen, davor die Bundeslade, darunter in einer mit Dekorband gerahmten Nische der Leichnam Jesu vor einem Strahlenkreuz. Links und rechts dieses Ensembles steht ein Grabwächter mit Rüstung.

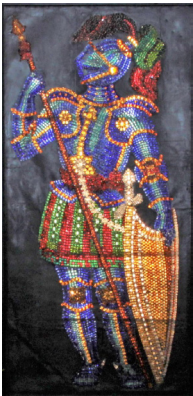
Bei der Rekonstruktion durch das



Das Heilige Grab der Basilika St. Michael, Mondsee



Bundesdenkmalamt wurde für die Zusammenstellung dieser Bestandteile eine 6 mal 5 Meter große Wand aus schwarzem Holz angefertigt, in die – dem Bildwerk entsprechend – Löcher für die Glasperlen gestanzt wurden, die dann in mühevoller Kleinarbeit auf einem Stoff aufgenäht werden konnten. Der schwarze Untergrund bildet mit dem von hinten beleuchteten Glasmosaik in seinen strahlenden Farben einen ungeheuer wirkungsvollen Kontrast.



Der Mittelteil der Grabanlage wird von einem Bogen gerahmt, an dem sich zwei Reihen bunter beleuchteter Glaskugeln befinden. Diese Glaskugeln – eigentlich eine Tradition des Barock – bilden eine geschickte Überleitung von der neu angefertigten schwarzen Rahmenwand, deren Giebel ebenfalls in barockem Schwung gestaltet ist, zum dahinterliegenden Petrusaltar Meinrad Guggenbichlers und dem barocken Gewölbe.

Stilistisch zeigt dieses Kunstwerk des 19. Jahrhunderts deutliche Zeichen des beginnenden Jugendstils, da aber zunächst im Pfarrarchiv keine eindeutigen Belege – etwa Rechnungen – aufzufinden waren, gab es Probleme für eine exakte Datierung. Von

Vornherein konnte man annehmen, dass das Heilige Grab schon aus der Barockzeit vorhanden war.

Erst im Inventar von 1887 findet sich die nähere Beschreibung: „1 Hl. Grab mit Ampel, Glaskugeln und 1 gläserner, vielfachgefärbter Grabaufsatz; 85 Grabkugeln, 300 Gläser..... zum Beleuchten des Kreuzes, der Blumenvasen und wo Christus im Grab liegt“. Mit dem Datum 1887 ist zugleich erwiesen, dass in Mondsee das älteste der eingangs erwähnten Gräber steht, was auch durch zwei Tatsachen, in denen es sich von den anderen Gräbern unterscheidet, bestätigt wird. Während alle übrigen Gräber an den Seiten des Kreuzes zusätzlich anbetende Engel besitzen, fehlen diese beiden Figuren in Mondsee noch. Ferner haben die Grabwächter keine auf Flachglas gemalten Gesichter, sondern die Visiere der Helme sind geschlossen, was einen wesentlich einheitlicheren Eindruck macht, da die Gablonzer Glasmosaikarbeit nicht durch eine andere Kunstform gestört wird.

Obgleich „Katalogware“ und nicht individuelles Einzelkunstwerk ist sowohl die originelle Idee und die Gestaltung als auch die schöne kunsthandwerkliche Ausführung bewundernswert, eine Arbeit, die heute Seltenheitswert besitzt und nach ihrer Restaurierung seit 2010 in der Karwoche in unglaublich schöner Farbe erstrahlt.

Quelle:

Broschüre: „Verein der Freunde und Förderer der Basilika St. Michael Mondsee“ von Dr. Leopoldine Swoboda

Fotos: Alois Ebner, Mondsee, Scannungen von der Broschüre

Das Hl. Grab in der Loretokapelle von Christkindl

Das Gründungsmitglied der Steyrer Krippenfreunde, Kons. Josef Seidl, verstorben 2014, hatte nach einer arbeitsintensiven und zeitaufwendigen Bauphase der Waggonkrippe in den Jahren 1991 bis 1992,

(noch in Erinnerung als „Krippe am Bahnhof“ der Aktion *Licht ins Dunkel*, sie steht nach aufwendiger Restaurierung im Jahre 2017 im Krippenmuseum Steyr, Palmenhaus) sowie des 58 m² großen Krippenberges der „Pötmesser Krippe“ in Christkindl auch das Heilige Grab für die Loretokapelle, zur Wallfahrtskirche Christkindl gehörend, gefertigt.

Mitteleuropas jüngste Loretokapelle in Christkindl wurde am 29. Juni 1876 von Bischof Franz Josef Rudigier eingeweiht und am Ende der 20. Jahrhunderts in einer zwei-jährigen Bauzeit renoviert. Kurz nach der Freigabe der Loretokapelle zum Gebet und der Aufstellung von Opferlichtern erreichte Konsulent Josef Seidl vom geistlichen Herrn der Pfarre Christkindl das Ersuchen, ein Heiliges Grab für diese Kapelle anzufertigen.

Vorgegeben war lediglich ein in Mannesgröße aus Lindenholz geschnitzter Leichnam Jesu. Das Heilige Grab wurde vom Erbauer so konzipiert, dass es an der Basis des prächtigen neugotischen Altars ohne Beeinträchtigung aufgestellt werden konnte und die Frontseite sowie die Steingrabsnische mit einer für die Loretokapelle typischen Ziegelsteinwand harmonierte. Die Steinformen an der Frontseite wurden aus trittfesten Kunststoffplatten ausgeschnitten, aufgeklebt

und entsprechend farblich abgestimmt. Um die steinerne Grabsnische wurden von der Glasmalerei des Zisterzienserstiftes Schlierbach verschieden farbige Glasbausteine eingebaut, die von der Rückseite her einzeln beleuchtet wurden. Dadurch wird die Mystik des Heiligen Grabes hervorragend zum Ausdruck gebracht.

In der Steingrabsnische liegt der Leichnam Jesu, teilweise in weißem Leinen eingebet-



tet. Dahinter ist ein beiger Stoffvorhang als Abgrenzung gespannt. An der Frontseite zieren auf einer kleinen Treppe 12 Primelstöcke das Heilige Grab. Im Vordergrund, links und rechts des Heiligen Grabes, steht je ein, aus Holzbrettern ausgeschnittener, bemalter Engel in kniender Position. Die Hauptaltarnische ist mit einer violetten Stoffwand abgedeckt. Dieser Wand vorgerückt ist ein massives, schwarzes, mit geschwungenem weißem Schleier versehenes, Holzkreuz platziert.

Das Heilige Grab ist jährlich in der Karwoche zum stillen Gebet sowie der Aufstellung von Opferlichtern zugänglich. Konsulent Josef Seidl hatte mit diesem Heiligen Grab, das er zu Lebzeiten jährlich auch persönlich aufbaute, ein wahres Kunstwerk für die Loretokapelle geschaffen.

OÖ. Krippenfreunde

Foto: Archiv Steyrer Krippenfreunde

Die Krippenbaufamilie Putz aus Bad Ischl

Vater, Großvater und Urgroßvater des Michael Putz aus Bad Ischl (1879 – 1953) wurden im Salzkammergut als Krippenbauer und Figu-



renschnitzer bekannt. Er war Forstarbeiter, Hausgärtner beim Grafen Beograd am Sonnenhof und anschließend Gemeindegärtner. Im Alter von 16 Jahren dürfte er kurzfristig in einer Buchhandlung beschäftigt gewesen sein. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Erzherzogin Valerie (*Tochter Kaiser Franz Josefs*) von ihm beim Kauf eines Buches beobachtet und von einer Geschäftsecke heraus gezeichnet. Dies bemerkte die Erzherzogin und da sie von diesem Porträt äußerst begeistert war, verschaffte sie ihm den Posten eines Nachwächters in der Kaiservilla.

Michael Putz wollte beruflich aufgrund seines künstlerischen Talents mit einem italienischen Künstler in Italien tätig werden. Leider waren seine Eltern gegen diesen Plan.



Einem Besuch der Bildhauerschule in Ebensee stimmten sie jedoch zu. Später schnitzte er im kaiserlichen Wächterhäusel seine ersten orientalischen Krippenfiguren. Als Vorlagen verwendete er vorwiegend Bilder aus heiligen Schriften, insbesondere aber auch Figuren der Kirchenkrippe der Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus in Bad Ischl, welche 1913 vom akademischen Bildhauer Leopold Moroder aus St. Ulrich geschaffen wurden.

Michael Putz hatte die zu schnitzende Figur gedanklich vorprogrammiert. Zu Hause musste dann, je nach Figurengattung, ein Familienmitglied Modell stehen oder knien. Für die Darstellung der Hl. Maria musste seine Gattin mit einer umgehängten Decke stundenlang ausharren, um den genauen Faltenwurf der Kleidung so lebendig wie möglich schnitzen zu können. Auch die Kinder wurden in ihrem Verhalten und der Bewegung genau beobachtet und so porträtiert. Seine Söhne Michael und Max schnitzten ebenfalls in der Zeit von 1934 bis 1984 mehrere hervorragende Krippenfiguren. Die Schnitzarbeiten der beiden Söhne wurden vom Vater Putz mit einem kritischen Auge begutachtet. Seine eigenen Figuren mit kleinen Fehlern landeten umgehend im Ofen oder wurden unter Kindern verschenkt. Im Laufe der Zeit hatte er drei Krippen und über 200 Figuren angefertigt.

Die größte von diesen Krippen steht von Weihnachten bis Mariä Lichtmess zur Besichtigung im Reiternhof (*Hopfgarten-Bad Ischl*). Weitere befinden sich beim Nachbarn Achleitner, der ebenfalls ein begeisterter Krippenfreund war. Josef Achleitner textete in Mundart ein Gedicht, „Da Krippenschnitzer“.

Die Krippenbaufamilie Putz aus Bad Ischl

Der Originaltext von Josef Achleitner:

Da Krippenschnitzta!

*Da Herrgott hat's gmacht, die zwoa
schnitzatn Händ, in da Hopfgoartnmühl,
durt beim Sulzbachl drent.*

*Auf da Bänk liegn die Eisen, duris Fensta
scheint d'Sunn. Und da Schnitzta schnitzt
d'Gruppm. drei Kinda beim Brunn. In Stall
und die Stadt und das Hirtenfeld drom und
d'Engln ob alln in kloan Jesus toan lobm.
Schnitzt Hirtn und Könign und Lampln
so schen, ich tua als klöons Büabl wohl oft
nebn eahm stehn. Mei lang is das her und
ih bin heut so weit, weit weg von dem alln
in a saugrobm Zeit. Die Krippm lebt weita,
da Schnitzta schlaft guat und denk ich am
eahm, ziag ich heut nu mein Huat.*

Anton Steinmaurer, Schulrat in Gmunden, erteilte Michael Putz ebenfalls einen Krippenbauauftrag für seine persönliche Sammlung. Von den 12 Stück, die er im Laufe seines Lebens gesammelt hatte, schenkte er die größte Krippe, es war ein Putzkrippe, dem Kreuzschwestern Mädchenpensionat in Gmunden.

Der Krippenbauer, Alois Putz (1908 – 1984), Sohn von Michael Putz, er war gelernter Schumacher, übte viele Berufe aus.



Daneben widmete er sich aber kunstfertig dem Krippenbau. Von ihm wurden zahlrei-



che orientalische und alpenländische Krippen in den verschiedensten Größen gebaut. Neben vielen kleinen Heimatkrippen und unserer orientalischen Hauskrippe steht sein größtes Werk in der Pfarrkirche von Palting (Bez. Braunau am Inn). In der Pfarrkirche zum hl. Apostel Judas in Palting steht eine Krippe von Alois Putz aus Bad Ischl in der die Gegend um Palting nachgebaut wurde. Als Vorlage dienten die typischen Innviertler Häuser des Ortes sowie der alte verfallene Pferdestall aus dem 3,5 km entfernten Siegertshaus, die originalgetreu nachgebaut wurden. Im Krippenhintergrund ist die Ansicht von Palting mit Pfarrkirche zu sehen. Einige der geschnitzten und bekleideten Figuren, besonders die französisch anmutenden Soldaten, die zur Darstellung der Szene eines Kindesmordes von Bethlehem gehören, lassen von ihrem Aussehen her auf die Zeit der Franzosenkriege um 1800 schließen.

Neben der Erbauung von Weihnachtskrippen war Alois Putz als Mitglied bei der Ischler Seitelpfeifer Gruppe - PlaLois, alias Plamberger - als Trommler tätig. Die Seitelpfeife ist eine hölzerne, klappenlose Querflöte mit sechs Grifflöchern und einem Mundloch. Gleiche Flöten wurden in der Militärmusik verwendet, die 1806 im österreichischen Heer abgeschafft wurde. Seither wird die Seitelpfeife im Salzkammergut in der Volksmusik verwendet, wo sie sich einen hohen Stellenwert bewahrt hat. Vor allem zu hören in der Schützenmusik in Verbindung mit einer Trommel, werden auch Jodler, Liedweisen usw., meist zu dritt, gerne gespielt.

Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Brüder Steinegger, bekannt als die Grundseer Pfeiferlbaum, begleitet von Albin Schraml auf der Gitarre, nach Wien einge-

Die Krippenbaufamilie Putz aus Bad Ischl



laden. Sie musizierten dort bei „geselligen Zirkeln“ in den reichen Häusern Wiens. Ein Tagebuch dieser „Tournée“ existiert noch.

Die Hauskrippe im Ausmaß von 140 cm mal 75 cm wurde 1934/35 in einer äußerst massiven Bauweise aus Wurzeln, Lindenholz und in Knochenleim getränkten Leinentüchern gebaut. Durch den Umstand, dass sämtliche Teile der Krippe aus Holz geschnitzt sind, auch das gesamte Mauerwerk und die Palmen, war sie sehr schwer und musste immer von zwei bis drei Personen getragen werden. Aufgrund der bestehenden Räumlichkeiten musste die Hauskrippe über die Außenfenster in die Stuben gehievt werden.

1975 entschied Alois Putz, der die Hauskrippe bereits 1971 an seinen Sohn Alois, verstorben im Jahre 2017, übergeben hatte, diese in vier gleiche transportfreundliche Teile umzubauen. Im Zuge des Krippenumbaus wurde von Alois Putz junior gleichzeitig ein neuer Unterbau angefertigt. Bis dahin war die Hauskrippe nur auf einer Holzbrücke auf Schragen aufgestellt. Im Rahmen des Krippenumbaus wurde die Hauskrippe

von Gerald Putz, mit einer stimmungsvollen Beleuchtung versehen. Der neue Unterbau wurde im Jahre 2019 an den Füllungen der Seitenwände sowie der beiden Türen von Barbara Weinberger (*Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Linz*) mit weihnachtlichen Motiven versehen.

In der Hauskrippe der Familie Putz befinden sich 14 geschnitzte Figuren von Michael Putz (1879–1953), die in den Jahren 1920 bis 1934 angefertigt wurden. Die Erstausrüstung an Figuren beinhalteten die Hl. Familie, Hirten, Lämmer, Engel, Okarinaspieler, Ochs, Mutter mit Kind, Werkzeugträger und andere Figuren.

Vom Bruder des Krippenbauers, Max Putz, wurden sechs Figuren angefertigt. Der Esel und zwei Schafe wurden 1934 erstellt. Die Hll. Drei Könige wurden im Auftrag des Krippenerbauers Alois Putz von seinem ruder Max Putz angefertigt und zogen 1984 in die Hauskrippe ein. Von Michael Putz, Bruder des Krippenerbauers wurden im Jahr 1945 drei Figuren angefertigt, ein Dudelsackpfeifer, ein Seitlpfeifer und ein Wasserträger.

Die Hauskrippe Putz befindet sich derzeit im Besitz von Gerald Putz (*Sohn von Alois Putz junior und Enkel von Alois Putz senior*), der mit seinem Großvater eifrig Krippen baute. Die Krippe wird von der Familie Putz in Ehren gehalten und von Generation zu Generation weitervererbt.

Quellen:

Erzählungen von Gerald Putz

Jauchzet, frohlochet! Von Elisabeth Maria Wimmer, Kirchenkrippe von Palting, Seite 182

Fotos: Ing. Mag. Gerald Pelz

Die Geschichte der Kalvarienberge

Jerusalem, das ist der Mittelpunkt des christlichen Erdkreises. Hier hat der Erlöser sein Blut vergossen, hier ist er von den Toten auferstanden, hier ist er in den Himmel aufgefahren. Schon im 4. Jahrhundert nach Christus wurde die Stadt von Kaiser Konstantin mit einem Netzwerk von Kirchen ausgestattet, unter denen vor allem ein monumentaler Rundbau, die Grabes- und Auferstehungskirche, Gläubige aus aller Welt anzog. Sie wollten die Örtlichkeit sehen, an denen Jesus gewandelt war, an denen sich die in den Evangelien beschriebenen Ereignisse zuge- tragen hatten.

In den ersten nachchristlichen Jahrhunderten hatten die Römer gerade diese Stätten



Kalvarienberg Tafel um 1480/90 GNM Nürnberg (D)

mit Tempeln für ihre Gottheiten überbaut. Trotzdem wussten die Christen noch zur Zeit Konstantins einigermaßen, wo etwa Golgotha, der Ort der Kreuzigung, zu finden war. Er lag, wie die Evangelisten berichten, nahe der Stadt, und das Grab, in dem der Leichnam beigesetzt wurde, befand sich dicht daneben. Hierher zog man dann in feierlichen Prozessionen, hier gedachte man in



großen Zeremonien des Todes und der Auferstehung Christi.

Stauend erlebten die Pilger, die damals schon aus dem Westen kamen, etwa eine gewisse Ätheria aus Aquitanien, diese Feiern und berichten davon in ihrer Heimat.

Die Gotteshäuser in Jerusalem wurden 614 von den Persern zerstört. Dreihundert Jahre nachher fielen sie nach raschem Wiederaufbau einem fanatischen Moslem-Herrscher zum Opfer, was die Kreuzzüge auslöste.

Die damals entstanden Bauten stehen heute noch. Wer sie aufsucht, wird die biblischen Berichte einigermaßen bestätigt finden. Die Wissenschaft neigt überwiegend zu der Ansicht, dass der Platz, der seit beinahe zwei-



Kalvarienberg Statue (Bau 1450-70) vor der Kapelle Notre Dame de Tronoen (F)

tausend Jahren als die Stätte bezeichnet wird, an der Jesus starb und begraben wurde, dort zu suchen ist, wo sich heute die Grabeskirche erhebt. Allerdings ist von einem Berg nichts zu sehen, man merkt lediglich eine leichte Anhöhe.

Immer wieder kamen im Laufe der Jahr-

Die Geschichte der Kalvarienberge

hunderte Pilger aus dem Abendland, um jene Wege nachzugehen, die Jesus gegangen war. Darin sah man eine besondere Art der Nachfolge Christi, man versprach sich besonders tiefe meditative Eindrücke und hoffte des Segens teilhaftig zu werden, der die Pilger ansprach, jener Weg, auf dem Jesus das Kreuz zur Hinrichtungsstätte getragen hatte. Bis heute ist es üblich, dass die Gläubigen auf diesem Weg, der „Via Dolorosa“, am Freitag betend und singend zur Grabeskirche ziehen. In der Folge war man bestrebt, Nachbildungen dieser Örtlichkeiten in der Heimat zu schaffen, um in frommer Verehrung den Leidensweg des Erlösers nachgehen und nachvollziehen zu können. So geschah dies 1486 in Lübeck, 1504 in Görlitz und um 1500 in Nürnberg. In den ersten beiden Fällen waren die Stifter reiche Ratsbürger, welche als Buße nach Jerusalem gepilgert waren, der eine, weil er sich am Tode seiner Frau schuldig fühlte, der andere, weil er eine Nachbarin geschwängert hatte. In beiden Fällen hatte man die Ausmaße des Leidensweges in Jerusalem genau festgestellt und war bestrebt, die Gedenkstätten in eben derselben Distanz anzulegen. So wurde in Nürnberg der Ort, an dem Jesus unter dem Kreuz zusammenbrach, mit „MC Sryt (=1.100 Schritte) von Pilatus' Haus“ lokalisiert. Der betreffende Bildstock wurde exakt in dieser Entfernung vom Ausgangspunkt des Kreuzweges, dem gedachten „Haus des Pilatus“, aufgestellt.

Ungefähr zur selben Zeit, begann man im Norden Italiens die „Sacri Monti“, die Heiligen Berge, anzulegen.

Es waren Franziskaner- und Kapuziner-mönche, die sich zum Teil im Heiligen Land aufgehalten hatten und auf die Idee kamen, daheim Andachtsstätten zu initiieren, die jenen in Palästina ähnlich waren und die man darüber hinaus als „himmlisches Jerusalem“ auffasste. Dabei scheute man keinen Aufwand. Mit dem Bau des Heiligen Berges von Varallo, der ältesten dieser Anlagen, wurde 1497 begonnen, er zog sich bis 1605 hin. Kein Wunder, denn es wurden nicht weniger als 45 Kapellen und Kirchen in exquisiter Architektur errichtet, 600 bis 800 Skulpturen stehen darin, von der Malerei ganz zu schweigen. Meistens, etwa am Sacro Monte di Varese, handelt es sich um lebensgroße Figuren von größter Realistik, anre-



Gaudenzio Ferrari, Storie Christo (1513), Kirche Santa Maria delle Grazie, Varallo (I)

Die Geschichte der Kalvarienberge

gend und volkstümlich.

Dass man diese Andachtsstätten auf Bergen errichtete, widersprach zwar den Originalschauplätzen im Heiligen Land, geht aber eindeutig darauf zurück, dass den Bergen viel Symbolkraft zukam. Einerseits fühlte man sich Gott auf den Gipfeln näher, andererseits – und das ist für unsere Bergheiligtümer wohl das Besondere – war man auf ihnen vom Alltag entfernt, frei für Meditation, Betrachtung und Gebet. Auch das Gehen, das Pilgern, bildete einen wichtigen Anstoß dafür, noch dazu, wenn es mit etwas Anstrengung verbunden war. Allmählich setzte sich der Begriff „Kalvarienberg“ durch, denn das lateinische Wort „calvaria“ hängt mit „Schädel“ zusammen und stand so für das hebräische „Golgotha“.

Der Gedanke der Nachbildung der Passions-szenen breitete sich in Folge über weite Teile Europas aus. Im Westen der Bretagne gehören die „Calvaires“ zu jedem Pfarrdorf, sie stehen allerdings nicht auf Bergen, sondern in umfriedeten Bezirken rund um die Pfarrkirche. Auch gibt es weder Stationen noch Andachtswage zu ihnen, denn es handelt sich um Szenen, die um die Kreuzigungs-darstellung gruppiert sind.

Unseren Kalvarienbergen ähnlicher sind jene des Ostens, etwa in Kalwaria Zebrzydowska in Polen, wo sich eine Unzahl von Andachtsstätten über ein weites Gelände ausbreitet, oder im südböhmischen Rimau (Rimov) wo nicht weniger als 25 Kapellen einen 4,6 Kilometer langen Kreuzweg bilden. In den katholischen Gegenden Deutschlands gibt es überall Kalvarienberge und Kreuzwege, ebenso in Belgien, auf Mallorca, ja selbst in Kanada und Brasilien kommen sie vor. Es würde den Rahmen dieser Arbeit



sprengen, auch nur auf einige davon einzu-gehen.

Unter den österreichischen Kalvarienbergen gilt jener von Graz, mit dessen Bau 1606 begonnen wurde, nicht nur als der älteste, sondern auch als einer der aufwendigsten. Die Steiermark ist besonders reich an derartigen Anlagen, mehr als achtzig Kalvarienberge findet man dort. Auch das Salzkammergut ist reich ausgestattet. Jede Pfarre hat ihren Kalvarienberg, die meisten gehen auf das Ende des 17. und das 18. Jahrhundert zurück. Diese Gebiete neigten zum Protestantismus, daher waren die Gebetsstätten besonders für die Jesuiten ein Mittel, der Bevölkerung katholische Andachtsformen wieder näher zu bringen. Diesen Zweck verfolgte auch der Bau eines der bekanntesten Kalvarienberge Österreichs, der im 17. Wiener Gemeindebezirk, in Hernalds, steht.

In Oberösterreich handelt es sich um einundvierzig Kalvarienberge, von denen fünfund-



Lauffen bekommt ein Krippenmuseum

zwanzig aus der Zeit vor 1800, die restlichen aus der Zeit danach stammen. Zwei wurden erst im Jahre 2000 geschaffen. Das Schema ist zumeist das Gleiche. Zu einem auf einer Anhöhe erbauten kirchenartigen Bau führen mehrere Stationen, Kapellen, Bildstöcke oder ähnliche Male, auf denen das Leben Christi und der Kreuzweg vor Augen geführt werden.

Text:

Peter Pfarl aus dem Buch „Kalvarienberge in Oberösterreich“, Seite 9 bis Seite 13;

Wagner Verlag Harrachstraße 7, 4020 Linz;
Veröffentlichungsrecht liegt bei der Redaktion der
OÖ. Krippenzeitung auf.

Fotos:

Kalvarienberg Tafel um 1480/90:

www.ernst-von-siemens.kunststiftung

Gaudenzio Ferrari, Storie Christo:

https://de.wikipedia.org/wiki/Gaudenzio_Ferrari

Kalvarienberg Statue vor der Kapelle Notre-Dame:

Chris06 - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=113742315>

Kalvarienberg Kirche Graz:

https://de.wikipedia.org/wiki/Grazer_Kalvarienberg

Lauffen bekommt ein Krippenmuseum

Der malerische Ort Lauffen als Bestandteil des Salzkammergutes, das 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, erhält nach der Revitalisierung des Hauses, Lauffen Nr. 15, ein Krippenmuseum. Das Konzept des von Prof. DDr. Peter Löw geleiteten Unternehmens, „European Heritage Projects“, beinhaltet nicht nur die Sanierung und Restaurierung der leer stehenden Salzfertigerhäuser, sondern auch Maßnahmen zur Revitalisierung des gesamten Ortes. So sollen eine Gastwirtschaft, ein Vereinsraum und eine Bäckerei in die alten Gebäude einziehen. Die Einrichtung eines Krippenmuseums soll den krönenden Abschluss darstellen. Nach Aussage in einer Informationsveranstaltung sollen diese Maßnahmen im Jahre 2024 abgeschlossen ein.

Der Obmann der Krippenfreunde von Bad Ischl, Kons. Rudolf Aitenbichler, ist bereits seit knapp

zwei Jahren mit der Restaurierung der sogenannten Hocker-Krippe beschäftigt. Die meisten Figuren einschließlich der Königsgruppe und das Haus Nazareth sind bereits wieder ausstellungswürdig. Die vielen schönen Häuser, von denen einige mit der großen „Kalß-Krippe“ aus dem Stadtmuseum von Bad Ischl ident sind, müssen noch bis zur Eröffnung des neuen Museums in Lauffen überarbeitet werden.

Die Hocker-Krippe aus der Mitte des 19. Jhd. wurde 1940 dem Hüttenmeister der Salinenverwaltung und langjähriger Kommandant der Stadtfeuerwehr von Bad Ischl, Franz Hocker, von seiner Taufpatin, Viktoria Kain, vererbt. Diese figurenreiche



Salzkammergut-Krippe wurde zur Weihnachtszeit 1949/1950 erstmals im Amtsgebäude der Salinenverwaltung in der Wirer Straße aufgestellt.

Lauffen bekommt ein Krippenmuseum

Ab 1971 nach der Übersiedlung in den Neubau in Lauffen Nr. 66 konnte sie dort bis 1987 der Öffentlichkeit präsentiert werden. 1988 erbt der Sohn, Dr. Franz Hocker, diese wunderschöne historische Krippe und nahm sie mit nach Salzburg, wo sie nie mehr in ihrer vollen Größe aufgestellt wurde.

Im Sommer 2020 konnten meine Tochter



Mag. Clara und ihr Gatte Prof. DDr. Peter Löw diese Salzkammergut-Krippe erwerben. Da sie bereits verschiedene Beschädigungen aufwies, wurde sie von mir in einem inten-

siven und langfristigen Zeitaufwand restauriert. Die Figuren in der Krippe, Handwerker, Bäcker, Schuster und Bandlkramer wurden vom gleichen Schnitzer, wie die berühmte Kalß erstellt. Das Hintergrundbild wurde 1996 von Anton Ornezeder aus Ebensee gemalt. Diese Krippe sowie eine alte Lauffner Putz-Krippe, die vom Großvater meiner Tochter um 1900 erworben wurde, werden noch mit weiteren Exemplaren im neuen Krippenmuseum ausgestellt. Darunter eine Krippe von Franz Binder, der die große Krippe von Attnang-Puchheim geschnitzt hat. Diese wurde zurzeit um 1950 einige Male in Lauffen ausgestellt.

Ich kann heute noch nicht alle geplanten Ausstellungstücke preisgeben, aber es werden bestimmt noch einige antike sowie exquisite Exponate dazu kommen.

Quelle:

Gespräch mit Kons. Rudolf Aitenbichler

Fotos: Herbert Hutflasz aus Bad Ischl

Bastelbedarf Fuchshumer

4722 Peuerbach, Buch 17

bastelbedarf@gmx.at

www.bastelbedarf-fuchshumer.webnode.at

Neuer Verkaufsraum:

Inkobastraße 20, 4730 Waizenkirchen

unter telefonischer Voranmeldung

+43 664 430 6032



Die Fachschule für Kunsthandwerk und Design in Elbigenalp (Tirol) fertigt das Tor für das Stift Stams



Im Zuge des 10-wöchigen Betriebspraktikums fertigten vier Schüler/innen der 4. Kl. Bildhauerei der Fachschule für Kunsthandwerk und Design (*Schnitzschule Elbigenalp*) zusammen mit ihrem Fachlehrer Horst Pali die ornamentalen Verzierungen des erneuerten großen Eingangstors des Stiftes Stams. Mit Hilfe des örtlichen Tischlers, der das große Eingangstor erneuert hat, wurde nunmehr das Gesamtwerk vollendet.

Als Vorlage dienten die alten Ornamente, die nunmehr in Nussholz geschnitzt wurden und die im



Stamser Museum für die Nachwelt erhalten bleiben werden. Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen. Diese Arbeit steht am Ende der 25-jährigen Renovierungszeit des Stiftes Stams, welches im Jahre 2023 sein 750-jähriges Bestandsjubiläum feiert. Während dieser Arbeiten besuchte der Präsident des VKÖ, DDr. Herwig van Staa, die Schnitzschule in Elbigenalp.

Logo vom UN-FOE-PRAE zur 800-Jahrfeier des HL. Franziskus

Das Präsidium der Un-Foe-Prae hat für das



Jubiläumsjahr ein eigenes Logo erstellen lassen. Der Weltkrippenverband möchte, dass das nächste Jahr für alle Freunde der Krippe ein wichtiges Jahr, ein bedeutendes

Jahr, ein Jubiläumsjahr wird. Aus diesem Grund soll dieses Logo von allen Krippenbauern, Verbänden, Vereinen, ARGE und Einzelpersonen vom 02. Februar 2023 bis zum Dreikönigstag 2024 bei Ausstellungen, auf Plakaten, in Broschüren, allen Veröffentlichungen, in Zeitschriften, auf Webseiten und in sozialen Netzwerken neben dem traditionellen Logo publiziert werden. Es soll an alle Mitglieder und Freunde weitergegeben werden, jeder wahre Krippenfreund soll seinen Beitrag leisten, so wie es der Hl. Franz von Assisi vor 800 Jahren in Greccio getan hat. Das Logo kann von der Homepage des Landesverbandes Oberösterreich in „Gold“, „Weiß“ und „Schwarz“ heruntergeladen werden.

Ausstellung: Fastenkrippen & Passionsszenen

Der Verband der Krippenfreunde Österreichs veranstaltet vom 25. Februar bis 06. April 2023 im Museum am Dom der Diözese St. Pölten eine österliche Krippenausstellung.



Diese Veranstaltung, bei der auch alle Landesverbände sowie Interessensgemeinschaften der Krippenfreunde verschiedene Exponate präsentieren, erfolgt in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen/Volkskundemuseum.

Im Rahmen der Generalversammlung des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs am 15. April 2023 in St. Pölten erfolgt mit den teilnehmenden Krippenfreunden eine Sonderbesichtigung mit fachkundiger Führung.

Ausbildung zum Krippenbaumeister

In einer fachspezifischen Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung der Koordinatorin der Krippenbauschulen wurden innerhalb einiger Monate die allgemeinen Bestimmungen sowie die Richtlinien zum Erwerb des Krippenbaumeisters des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs überarbeitet. Mit den neuen Richtlinien soll gewährleistet sein, dass qualifizierte Krippenbaumeister für eine hochwertige Weiterverbreitung des Krippenwesens zur Verfügung stehen. Die neuen Richtlinien wurden in der virtuellen Vorstandssitzung des VKÖ am 18. Jänner 2023 nach einer eingehenden Besprechung und kleineren Korrekturen einstimmig beschlossen und sind von allen Landeskrippenbauschulen des VKÖ in gleichem Umfang anzuwenden. Der allgemeine Teil sowie die einzelnen fachspezifischen Bestimmungen können von der Homepage des Landesverbandes OÖ heruntergeladen werden.

Krippenwallfahrt vom Verband der Krippenfreunde Österreichs 2023

2023 wird die Krippenwallfahrt des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs



die zur Münsterkirche erhoben wurde, abgehalten.

Um für die Erhebung zur Münsterkirche in Frage zu kommen, müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein. Die spirituelle Bedeutung einer Kirche für eine Region ist eines davon. „Die Pfarrkirche Schruns hat eine große Bedeutung für das religiöse Leben der Region. Diesem Umstand wird durch die Erhebung zur Münsterkirche Rechnung getragen“, sagt Bischof Benno Elbs. Mit der Erhebung zur Münsterkirche ist die Hoffnung verbunden, dass die Pfarrkirche Schruns zu einem weiteren wichtigen Ort des geistlichen und pastoralen Lebens in Vorarlberg wird.

Die Kirche wurde 1865 erbaut. Sie birgt neuromanische Altäre, Malereien im Nazarenenstil sowie zahlreiche Bilder (*beidseits des Hochaltares, an der Chordecke*) von Franz und Jakob Bertle aus der Schrunser Malerfamilie Bertle. Hans Bertle (*Sohn von Jakob Bertle*) schuf fünf Deckengemälde im Langhaus und die Medaillons über den Fenstern. Der Schreiner Anton Bertle und der Bildhauer Ignaz Bertle sind für die Ausführung der Kanzel verantwortlich.

ACHTUNG WICHTIGE INFORMATION!

Die Krippenfreunde „Oberes Innviertel“ organisieren eine Busfahrt zur Krippenwallfahrt des VKÖ nach Schruns/Montafon in Vorarlberg. In einer dreitägigen Reise vom 15. bis 17. September 2023 ist neben der Erkundung der Krippenwelt in Vorarlberg auch ein Besuch in Vaduz Lichtenstein geplant. Interessenten möge sich beim Obmann

Franz Schallmoser vom OIV unter: f.schallmoser@gmx.at oder Tel. 06644970834 melden.

Krippen für den Krippenfundus des VKÖ

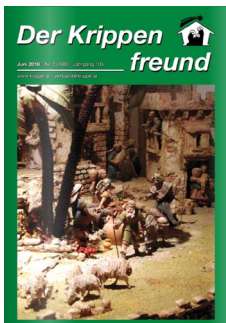
Der Verband der Krippenfreunde Österreichs überweist jedem Landesverband, der eine regionalbezogene Krippe für den Krippenfundus des VKÖ beisteuert, über separaten Antrag einen Zuschuss von € 600,00.

Nachrichten vom Landesverband OÖ.

Ausstellungsfotos auf der Homepage des VKÖ

Auf der Homepage des VKÖ (www.krippe.at) werden im aktuellen Ausstellungskalender 2022/2023 zu den Krippenausstellungen der einzelnen Organisationseinheiten 2 bis 3 Bilder der ausgestellten Exponate veröffentlicht. Es können nur jene Bilder eingestellt werden, die der Redaktion der OÖ. Krippenzeitung via Mail: karl.hennerbichler@liwest.at zur Verfügung gestellt werden. Bilder von älteren Ausstellungen sind unter „Ausstellungen Archiv“ aufrufbar.

Druckwerk „Der Krippenfreund“



Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses Nr.: 128 vom 19.10.2022 werden im Kalenderjahr 2023 die Kosten für das ABO der Verbandszeitung „Der Krippenfreund“ vom Landesverband übernommen. Bei

dieser einmaligen Sonderaktion bekommt jedes Vollmitglied der OÖ. Krippenfreunde die Verbandszeitung „Der Krippenfreund“ zweimal im Jahr gratis postalisch zugestellt. Durch diese Maßnahme will der Landesverband OÖ. einerseits das Weiterleben der Verbandszeitung unterstützen und andererseits alle Mitglieder mit den österreichischen und internationalen Informationen über das Krippenwesen versorgen. Im Krippenfreund werden neben den österreichweiten Berichten und Informationen, auch jene, von den benachbarten Verbänden aus der Schweiz, Lichtenstein, Bayern und Südtirol veröffentlicht.

Werbezuschuss für Krippenausstellungen 2022/2023

Unter der Berücksichtigung, dass die einzelnen Organisationseinheiten in den letzten beiden Jahren aufgrund der Covid-19 Beschränkungen keine Krippenausstellung organisieren und daher auch keine freiwilligen Spenden verbuchen konnten, wurde vom Landesverband ein Werbekostenbeitrag frei gegeben. Jede Bezirks- und Ortsgruppe sowie ARGE

Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich

hat im Dezember 2022 einen Werbekostenzuschuss in der Höhe von € 400,00 (*in Worten Euro vierhundert*) überwiesen bekommen. Diese Serviceleistung schlug beim Landesverband mit insgesamt € 6.000,00 (*in Worten: Euro Sechstausend*) zu Buche.

Krippenfundus vom VKÖ

Die OÖ. Krippenfreunde beteiligen sich



nach einem Vorstandsbeschluss mit drei

regionalen Krippen am Krippenfundus vom VKÖ. Eine Krippe mit sieben hintereinander gestellten Glasplatten, die nach der Sandler Methode (*UNESCO Kulturerbe*) bemalt worden sind, wurde vom Landesverband für den Fundus erworben.

Die Übergabe an das Präsidium des VKÖ erfolgt bei der GV 15. April 2023 in St. Pölten.

Eine Salzkammergut-Landschaftskrippe mit typischen regionalen geschnitzten Figuren einschließlich eines gebietsbezogenen gemalten Hintergrundbildes wird von den Krippenfreunden Bad Goisern erstellt und bei der Krippenausstellung im Dezember 2023 der Öffentlichkeit präsentiert.

Von den Steyrer Krippenfreunden wird für den Fundus ein Nachbau einer historischen Nagelschmiedkrippe mit Loahmmandeln gefertigt.

Aktivitäten der Bezirks- und Ortsgruppen sowie ARGE der OÖ. Krippenfreunde

Krippenfreunde Altenhof/Hausruck

Mit Bedauern haben wir auch in diesem Jahr unsere Krippenausstellung leider nicht im würdigen Rahmen des Altenhofer Adventmarktes abhalten können, da dieser auch im Advent 2022 nicht mehr durchgeführt wurde. Schnell waren wir uns einig, dass wir eine Krippenausstellung aber jedenfalls organisieren wollen. Mit unseren Meggenhofener Krippenbauhelfern haben wir rasch über deren Kontakte zur Gemeindeverwaltung die Möglichkeit erhalten, im historisch restaurierten „Presshaus“ eine gelungene Krippenausstellung aufzubauen.

Wir freuen uns sehr über den regen Zuspruch und den besonders guten Besucherstrom in den Tagen unserer Ausstellung. Mit der

traditionellen musikalischen Umrahmung durch die von unserem Krippenbauhelfer Josef Waldhör geleitete Hausruckviertler Stubnmusi wurde diese Krippenausstellung einmal mehr in einem feinen und stimmungsvollen Rahmen zu einem schönen Erfolg für uns.

Neuer Krippenbauhelfer in unserem Team.

Mit Hans Peter Roider, der schon als Wiederholungstäter an mehreren Krippenbaukursen in unserem Verein teilgenommen hat, haben wir einen Neuzugang für unser Team gewinnen können. Wir freuen uns sehr, dass wir durch seine Mithilfe unsere Vereinsarbeit ausbauen können.

Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich

Herzlich willkommen, Hans Peter.

Haager Krippenweg

Zu einem Riesenerfolg hat sich der von unserem Obmann Karl Stelzhammer initiierte Haager Krippenweg entpuppt. Nach vieler Mühe in der Vorbereitung unter Mitarbeit seiner Gattin Brigitte und unserer Kollegen, hat der Krippenweg schon am Abend der feierlichen Eröffnung mit Krippensegnung am vollgestopften Kirchenplatz seinen ersten Rekord verbucht. In den Wochen der Präsentation konnten sich sehr viele Haager Bürger und Auswärtige an den wunderbaren Krippenexponaten erfreuen. Im Sinne des Haager Bürgermeisters Konrad Binder wird bereits an eine Wiederholung der erfolgreichen Veranstaltung gedacht.

Krippenausstellung in Gunkskirchen

Über Initiative unseres Krippenbaumeisters



Christian Hofstadler, der als Organisator in Gunkskirchen in Kontakt mit dem Pfarrgemein-

deratsobmann Erich Haselberger steht, ist es nach Gründung eines Ausschusses Kirche, Kultur und Brauchtum nicht mehr weit zur Überlegung der Gestaltung einer Krippenausstellung im Ort gewesen.

Mit der Filialkirche Fallsbach wurde rasch auch ein idealer Rahmen für die an zwei Wochenenden durchgeführte Ausstellung gefunden. Neben 10 heimatlichen und orientalischen Krippen aus der privaten Sammlung Hofstadlers und Krippen der KBM Walter Geier und Rudolf Schimon, waren auch Bekleidefiguren aus den Altenhofener Kursen und Krippen der

Gunkskirchner Bevölkerung ausgestellt. Das stimmungsvolle Winterwetter und der liebe Kirchenraum sowie der heiße Glühwein im Mesnerhaus umrahmten diese nette und ebenso gut besuchte Krippenausstellung.

Krippenbaukurse

Nach den gut besuchten Krippenbaukursen in der Vorweihnachtszeit laufen unsere Frühjahrskurse zur Zeit auf Hochtouren. In einem Wochenendkurs und einem weiteren während der Woche vermitteln wir unseren Teilnehmern die handwerklichen Fertigkeiten des Krippenbaues und wecken so die Begeisterung fürs Krippenbauen.

Krippenfreunde Altenhof

Christian Hofstadler

Steyrer Krippenfreunde

Die Steyrer Krippenfreunde haben nach einer zweijährigen Zwangspause wegen der Covid-19 Maßnahmen gemeinsam mit den Damen der Goldhaubengruppe Steyr eine Krippenausstellung unter dem Motto:

„Nagelschmiedkrippen und Krippen aller Art“ organisiert. Geboten wurden historische



Krippen aus zwei Jhdt. mit modernen Krippenmotiven im orientalischen und alpenländischen Stil sowie zahlreiche weihnachtliche Souvenirs. Die Damen der Steyrer Goldhaubengruppe sorgten zusätzlich noch mit

köstlichen Suppen, konditorreifen Mehlspeisen, würzigem Glühwein und aromatischem Kaffee für das leiblicher Wohl der Besucher. Neben dem Ausstellungsbereich hatte die Fa. Fuchshumer einen Verkaufsstand für Krip-

Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich

penzubehör und Accessoires für Klosterarbeiten.

Der Zutritt zur Krippenausstellung erfolgte durch den mit einer 7-teiligen Bretterkrippe bestückten Innenhof des Steyrer Rathauses sowie über den mit Kerzenlicht beleuchteten Stiegeingang. Der überwiegende Teil des Erlöses der Bewirtung sowie der freiwilligen Spenden (€ 6.000,00) wurde von den Damen der Goldhaubengruppe dem Kinderhilfswerk Steyr als Spende übergeben.

Im Adventdorf am Stadtplatz von Steyr haben die Steyrer Krippenfreunde in einem beleuchteten Kiosk einen maßstabsgerechten Nachbau der „Stille Nach Kapelle“ von Oberndorf mit einer integrierten Geburtsstätte Jesus, der anbetenden Hirten und huldigenden Könige präsentiert.

Im Steyrer Geschäftslokal des Oberösterreichischen Heimatwerkes wurden außerdem verschiedene heimatliche und orientalische Krippen ausgestellt. Zusätzlich wurde noch ein 12-teiliger Scherenschnittkrippenweg aus Motiven der Schweizer Künstlerin Voigt präsentiert.

Steyrer Krippenfreunde

Fotos: Karl Hennerbichler

Jubiläumsausstellung der Krippenfreunde Salzkammergut.

Unsere Krippenausstellung zum 30ig jährigen



igen Vereinsjubiläum fand mit 2-jähriger Verspätung vom 18.11. bis 20.11.2022 statt. Die Ausstellung wurde durch die zahlreichen und begeisterten Besucher zu einem großen Erfolg für das Krippenbrauchtum und unseren Verein. Über 30 Exponate stellten wir aus; Schnitzarbeiten, der Krippenbau und unsere besonderen Krippen begeisterten das Publikum. Als Besonderheit zu unserem Jubiläum konnten wir über Vermittlung die bekannte Putzkrippe aus Bad Ischl, die, als Familienkrippe gedacht, seit 1970 nicht mehr ausgestellt war, zeigen. Der Krippenvater war bei der Ausstellung anwesend und erklärte sehr nett allen Interessierten die Geschichte der Krippe, deren Ursprung auf das Jahr 1934 zurückgeht.

Eine sehr schön restaurierte Gmundner-Hauskrippe von einem Mitglied unseres Vereins, sowie eine vom Beginn des 20. Jhd. stammende Kastenkrippe, als eine Rarität eines Mühlviertler Künstlers, rundeten unsere Sonderschau ab. Auch Schnitzarbeiten aus den Gründungsjahren unseres Vereins konnten wir präsentieren. Die künstlerische Qualität unserer Exponate wurde von vielen Besuchern immer wieder hervorgehoben. Das ist für unsere Schnitzer und das Krippenbauteam eine Bestätigung ihrer hervorragenden Arbeit und spornt für die Zukunft an. Ein Dank gilt allen, die an der Gestaltung und Durchführung der Ausstellung beteiligt waren. Für den Erfolg war viel Arbeit und persönlicher Einsatz notwendig.



Die Vernissage fand am 18.11.2022 im, von unserem Ausstellungsteam, sehr schön gestalteten Pfarrsaal der Gemeinde Altmün-

Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich

ter statt. Im voll besetzten Pfarrsaal konnten vom Obmann die Ehrengäste Pastoralassistent Mag. Rudolf Kanzler, der Bgm. von Altmünster DI Martin Pelzer, Bgm. von Ohlsdorf Ines Mirlacher, Präsident OÖ. Forum Volkskultur Kons. Herbert Scheiböck, LO Stellv. OÖ-Krippenfreunde Herbert Klein, die Ortsbäuerin Altmünster Angela Schallmeiner, Obfrau der Goldhaubengruppe mit Gatte Fam. Natmessinger und der Krippenvater Gerald Putz begrüßt werden, die in ihren Reden den Wert des Krippenwesens als Kulturgut in unserer Heimat würdigten und dabei auch auf die geleisteten unverzichtbaren ehrenamtlichen Tätigkeiten der Funktionäre hinwiesen.



Für die gelungene musikalische Untermalung sorgte eine Harmonikagruppe aus dem Almtal.

Programmgemäß wurde anschließend nach einer musikalischen Darbietung die Krippenweihe vom Pastoralassistenten der Pfarre mit einfühlsamen Worten vollzogen. Vom Krippenvater der Putzkrippe wurde seine Hauskrippe, deren Figuren Michael Putz in der Zeit von 1920 bis 1934 geschnitzt hatte, mit sehr netten Worten und Anekdoten vorgestellt. Zum Abschluss dieses Events gab es eine Ehrung von Vereinsjubilaren mit Urkundenübergabe und einem Erinnerungsfoto. Zusätzlich konnten noch einige Gründungsmitglieder begrüßt und persönlich geehrt werden.

Zum geselligen Ausklang gab es ein Büffet, das von unseren Krippendamen ausgerichtet und durch Eigenproduktionen zu einem wahren Genussabend gemacht wurde. An

den weiteren Ausstellungstagen konnten wir zahlreichen Besuch registrieren, die zu einem nachhaltigen Erfolg für das Krippenwesen so-wie zum Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung wesentlich beitrugen. Nach der Feier der sonntägigen Hl. Messe in der Pfarrkirche besuchten wir die Schwanthaler Krippe in der Beichtkapelle des Gotteshauses. Diese Krippe ist bei unseren Krippenbauern als die Mutterkrippe der Salzkammergutkrippen bekannt und eines der bedeutendsten Werke von Schwanthaler.

Krippenfreunde Salzkammergut

Fotos: Gerald Pelz

Mühlviertler Krippenfreunde



Die Mühlviertler Krippenfreunde mit nur 18 Mitgliedern konnten im abgelaufenem Jahr nach der

Pandemiephase sehr viel bewegen und ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit leisten. Im Altstadtatelier wurden Workshops für Hinterglasmalerei mit weihnachtlichen Motiven nach der Sandler-Methode (*UNESCO-Kulturerbe*) und eine eigene Ausstellung mit den verschiedensten Kunstwerken angeboten. In der Freistädter Privatschule Sokrates wurden Unterrichtseinheiten in der Handhabung der Hinterglasmalerei nach der Sandler-Methode (*UNESCO Kulturerbe*) von weihnachtlichen Motiven abgehalten. In der VS wurde zusätzlich mit 18 Schülern ein Krippenbauseminar durchgeführt. Zusätzlich hatten wir uns noch in nahen Orten mit exquisiten Exponaten beteiligt.



Im Schloss Weinberg

Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich

mit Passionskrippen und künstlerisch bemalten Ostereiern. Im Schloss Grafenegg mit Hinterglas-Krippen; Im Schloss Aschach mit heimatlichen und orientalischen Krippen. In Freistadt wurde von uns in der Brauerei eine Metallkrippe und beim Böckhof eine lebensgroße Krippe aufgestellt. Als Willkommensgrüße wurde bei der Stadteinfahrt (*Böhmer-tor*) der beleuchtete Schriftzug „Gloria et pax“ montiert.

Mühlviertler Krippenfreunde

Foto: Archiv Mühlviertler Krippenfreunde

Erfolgreiche Ausstellung des Kripplervereins Bad Goisern

Nach der coronabedingten zweijährigen Pause fand heuer am 3. Advent-Wochenende wieder unsere traditionelle Ausstellung



statt. Die im heurigen Krippenkurs entstandenen Krippen der Kursteilnehmer konnten von den

vielen Besuchern an zwei Tagen besichtigt werden, daneben waren auch wie jedes Jahr viele Krippen, gefertigt von den Vorstandsmitgliedern, zu bewundern.

Neu war im heurigen Jahr der Ort dieser Ausstellung. Waren wir in der Vergangenheit stets im evangelischen Altenheim (*wegen Corona nicht mehr möglich*), so konnten wir jetzt im Katholischen Pfarrheim eine neue Bleibe finden. Dies vor allem auch deshalb, weil Pfarrer Mag. Johann Hammerl Mitglied unseres Vereins ist und selbst seine vor Jahren gebaute Krippe auch diesmal ausstellte.

Durch die Krippenbaukurse des Vereins sind

22 



in den letzten 22 Jahren viele wunderschöne Krippen in die Wohnungen der Teilnehmer gekommen und so wurde das Motto des Vereins, „weil in jedem Herz a Krippperl is...“, verwirklicht! Die vom Vorstandsmitglied Kurt Eckel gebaute Verlosungskrippe, eine Laternenkrippe, wurde heuer von einer Ischlerin gewonnen.

Kurt Eckel, Schriftführer

Fotos freigegeben von Kurt Eckel:

Krippenfreunde Hausruck-Geboltskirchen

Die ARGE der Strasser Krippenfreunde, die unter der Patronanz der Krippenfreunde Hausruck-Geboltskirchen tätig ist, hatte die zweijährige Pandemiephase für den Bau einer Passionskrippe für die Pfarrkirche St. Paulus in Bad Aussee genützt. Diese Fas-



ten- bzw. Passionskrippe wurde von sechs bis 9 Krippenbauern innerhalb von 9 Wochen mit rund 360 Arbeitsstunden errichten. Aufgrund der großen Grundfläche konnten in dieser Osterkrippe folgende elf Szenen des

Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich

Leidensweges Christi eingebaut werden:

Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Verurteilung Jesus durch Pontius Pilatus, Geißelung, Dornenkronen mit Verspottung, Jesus fällt unterm Kreuz und Simon hilft, Maria Magdalena mit dem Schweißstuch, Kreuzigungsszene, Grablegung und Auferstehung.

Am Palmsonntag im Jahre 2022 wurde die qualitativ hochwertige Passionskrippe in der Pfarrkirche St. Paulus in Bad Aussee von Pfarrer Dr. Michael Unger gesegnet und der Pfarre übergeben.

Auch unsere Krippenausstellung zum zweiten Adventwochenende, wo auch zahlreiche Krippen aus den einzelnen Kursen der Öffentlichkeit präsentiert werden konnten, war nach der langen Wartezeit wieder ein grandioser Erfolg. Die eingegangenen freiwilligen Spenden wurden, wie in den vergangenen Jahren, für soziale Zwecke in der Region bereitgestellt.

Strasser Krippenfreunde

Fotos: Elisabeth Schupfer

Linzer Krippenfreunde

Weihnachtskrippe selbst gebaut!



Unsere Krippenbaukurse für Erwachsene, die wir im Herbst 2022 und im Jänner 2023 veranstalteten, waren wieder sehr gut besucht. Mit viel Kreativität und Freude bauten die Teilnehmer unter Hilfestellung von Absolventen der Krippenbau-Meisterlehrgänge heimatische und orientalische Weihnachtskrippen. Beim Krippenbau unterstützten unser Obmann und Krippenbaulehrer Michael Thomasberger,

Krippenbaumeisterin Ulrike Pöstinger und Krippenbaulehrerin Lydia Schmidinger die Kursteilnehmer.

Am Ende des Kurses fand wieder die Segnung der Krippen durch unser Mitglied Gilbert Mathie statt. Alle Kursteilnehmer waren stolz, so wunderschöne Kunstwerke selbst gebaut zu haben.

Eröffnungsfeier der Krippenausstellung!

Am 25. November 2022 fand die Eröffnungsfeier der Krippenausstellung, heuer erstmals im Botanischen Garten Linz statt. Rund 70 Personen durfte unser Obmann Michael



Thomasberger und

Dr. Franz Gumpenberger, der bei der Eröffnung durch das Programm führte, begrüßen. Unser besonderer Dank gilt dem ORF-Moderator Dr. Franz Gumpenberger, Prof. Dr. Hans Dieter Mairinger, der aus seinen Werken zum Thema Krippenbau las. Bischofsvikar und Domprobst Monsignore Wilhelm Vieböck (*Diözese Linz*) und Pfarrer Dr. Wolfgang Ernst (*Pfarrgemeinde A.B. Linz*) die die Krippen segneten. Dem Steyrer Saitenklang, der mit seiner musikalischen Umrahmung die Eröffnungsfeier festlich begleitete.

Und last but not least gilt unser Dank dem Magistrat Linz und hier besonders dem ehemaligen Leiter des Botanischen Gartens Dr. Fritz Schwarz, sowie seinem Nachfolger Thomas Schiefecker. Allen genannten durfte Obmann Thomasberger jeweils ein kleines Kastenkripplerl mit Loahmmandln, eigens gebaut von unserem Mitglied Gilbert Mathie, überreichen.

Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich

Weihnachten im Botanischen Garten!



Gut 50 heimatische und orientalische Krippen waren vom 26. November 2022 bis 2. Februar 2023 im Gewächshaus und im Freigelände zu bewundern. Im Gewächshaus wurden die Weihnachtskrippen in Vitrinen und auf Podesten zwischen der Botanik platziert und darüber hinaus von den Mitarbeitern des Botanischen Gartens liebevoll und sehr dekorativ mit eigens angekauften blühenden Weihnachtsblumen dekoriert. Für das Freigelände wurden im Herbst 10 Schaukäste gebaut, die auf einem Krippen-Rundweg zwischen Bäumen und Sträuchern aufgestellt wurden und so die Krippen der Linzer Krippenfreunde in einem einzigartigen Ambiente zeigten. Viele Besucher, „Groß und Klein“ kamen in den Botanischen Garten, um unsere liebevoll gestalteten Krippen zu besichtigen.

Krippenbau-Workshop für Kinder!

„Advent am Dom“, unter diesem Motto luden die Linzer Krippenfreunde an den vier



Adventsamstagen zum kostenlosen Krippenbau-Workshop mit Naturmaterialien für Kinder in den Mariendom ein. Mit viel

Begeisterung und Fantasie bastelten die Kinder im Workshop ihre eigene Krippe und so entstanden rund 150 kunstvolle, unterschiedliche Werke.

Unser Dank gilt CML Linz und Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser, die die Umsetzung unseres Krippenbau-Workshops für Kinder und eine kleine, aber feine Krippenausstel-

lung im Herzen des Mariendoms Linz ermöglichten, DANKE!

Bürgermeister und Dompfarrer zu Besuch!



Am vierten Adventsamstag besuchten uns Bürgermeister Klaus Luger und Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser.

Die gerade bastelnden Kinder waren sehr bemüht dem Bürgermeister den Bau ihrer Krippen zu zeigen, während unser Obmann dem Dompfarrer die Aktivitäten unseres Vereines näherbringen durfte. Als kleines Weihnachtsgeschenk und Dankeschön wurden dem Bürgermeister und dem Dompfarrer jeweils ein kleines „Schreibtischkripplerl“ mit Schneedach und gläsernen Eiszapfen überreicht.

Linza Gschicht:

„Ein Kripplerl gehört in jedes Haus“!



Mitte Dezember besuchte uns Frau Silvia Gschwandtner, Redaktionsleiterin der Bezirks Rundschau Linz

und Urfahr, in der Krippenwerkstätte. Dort besichtigte Sie unsere Krippen-Verkausausstellung und führte ein fast zweistündiges Gespräch mit Obmann Thomasberger über den Verein und das Kripplerlbaun. Ein Bericht über den Besuch in Form einer sehr netten Geschichte erschien als ePaper-Beitrag in der Bezirks Rundschau und in den Printmedien der Bezirks Rundschau Linz, Linz Urfahr und Linz-Umgebung. Vielen Dank Frau Gschwandtner für den schönen Beitrag. Ganz besonders freut uns aber das große Leserecho über den Bericht und die zahlreichen Voranmeldungen für die Krip-

Aktivitäten der Gruppen in Oberösterreich

penbaukurse im Frühjahr und Herbst 2023.

Geboltskirchner Krippenfreunde zu Besuch im Botanischen Garten!



Spontan besuchten Obmann Wolfgang Seiringer und weitere Geboltskirchner Krippenfreunde

die Ausstellung der Linzer Krippenfreunde im Botanischen Garten. Im Anschluss gab es noch eine Besichtigung unserer nahe gelegenen Krippenwerkstätte. Bei Kaffee mit Kuchen und netten Gesprächen, sowie viel Lob der sehenswerten Ausstellung gab es natürlich auch den ein oder andern Verbesserungsvorschlag, den wir dankbar vormerken. Danke für Euren Besuch und den gemütlichen Ausklang.

Linzer Krippenfreunde

Fotos: Archiv der Linzer Krippenfreunde

'd Mühlviertler Krippler *Krippenbaukurs für Erwachsene*



Im Herbst boten wir eine Krippenbaukurs für Erwachsene in unserer Eidenberger Krippenwerkstätte an.

Der Kurs wurde so gut angenommen, dass wir auf Grund der begrenzten Kapazitäten der Werkstätte die Teilnehmer auf mehrere Kurse aufteilen mussten, um allen interessierten den Bau einer eigenen Weihnachtskrippe zu ermöglichen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, ein Kripplerl schöner als das andere und jedes für sich ein Unikat.

Adventmarkt im Kulturstadl

Am Samstag, 3. Dezember 2022, veranstaltete der Musikverein Eidenberg im Kulturstadl erstmals wieder einen Adventmarkt. Wir, die „Mühlviertler Krippler“, beteiligten



uns mit einer Ausstellung von 25 heimatlichen und orientalischen Krippen. Der Eidenberger Horst Muhm, ein begnadeter Schnitzer und Krippenbauer – seit rund 60 Jahren Mitglied des Krippenverbandes und seit 12 Jahren Mitglied der Linzer Krippenfreunde –, stellte mit seinen Krippenbau-Schülern in den letzten 20 Jahren in Eidenberg immer wieder neue Kurs-Krippen aus. Einerseits altersbedingt, andererseits bedingt durch den Wegfall des Adventmarktes, war die Begeisterung der Bevölkerung umso größer, dass die „Mühlviertler Krippler“ das Lebenswerk von Host Muhm weiterführen und gleich im ersten Vereinsjahr so zahlreich wunderschöne Meisterwerke präsentierten.

Krippenbau-Workshop beim Adventmarkt



Unser Angebot, einen Krippenbau-Workshop für Kinder beim Weihnachtsmarkt in Eidenberg anzubieten, war ein voller Erfolg.

Das Interesse war groß, dass den ganzen Nachmittag auf allen vorgesehenen Arbeitsplätzen mit viel Freude und Kreativität wahre Krippenkunstwerke von den Kindern gebastelt wurden. Das Krippenmaterial wie Baumscheiben, Äste, Rinden, Moos, etc. erhielten wir von Eidenberger Waldbesitzern. An dieser Stelle nochmals ein Danke an die Waldbesitzer für die Unterstützung der „Mühlviertler Krippler“.

Krippen im Dienstleistungszentrum Eidenberg ausgestellt.



Es freut uns sehr, dass wir unsere Krippen auch in der Auslage der Raiffeisenbank Eidenberg und im

Fenster vom Bürgerservice der Gemeinde in der Weihnachtszeit zeigen konnten und so zur weihnachtlichen Stimmung im Ortskern beitragen durften.

'd Mühlviertler Krippler

Fotos: Archivfotos der 'd Mühlviertler Krippler

Gratulation vom Landeskrippenverband OÖ

Konsulent Rudolf Aitenbichler, Obmann der Krippenfreunde Bad Ischl, hatte am 19. November 2022 in Regensburg im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Verbandes der Bayrischen Krippenfreunde, in



Anerkennung seiner steten Kooperation und Mitarbeit mit den Bayrischen Krippenvereinen sowie für seine 40-jährige Vereinstreue das „Goldene Ehrenabzeichen“ vom Verband Bayrischer Krippenfreunde verliehen bekommen.

In der Laudatio würdigte der Präsident den Ausgezeichneten mit den Worten: „Drei Dinge sind es vor allem, die der Krippenbauer nötig hat, die Liebe zur Erde, die nimmer rastende Phantasie, die unentwegte Geduld, zusammengefasst in einem gläubigen Herzen.“

Totenehrung

Die OÖ. Krippenfreunde gedenken ihrer verstorbenen Krippenfreunde.



Sie, die uns jahrelang sowohl in bitteren als auch feierlichen Stunden begleitet haben, hat Gott zu sich gerufen.

Im Andenken ihres bewundernswerten Engagements und ihrer steten Einsatzbereitschaft für unsere Krippenideologie werden wir sie in ehrender Erinnerung behalten.

Vorstand der OÖ. Krippenfreunde





LANDESKRIPPENVERBAND OBERÖSTERREICH
VERBAND DER KRIPPENFREUNDE ÖSTERREICHS
Verbandsmitglied vom Forum Volkskultur in Oberösterreich



EINLADUNG

Landeskrippentag Landesverband Oberösterreich des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs

26. März 2023 in Eidenberg, Bezirk Urfahr Umgebung

(Achtung: Erster Tag mit der Sommerzeit!)

09:45 Uhr: Der Landeskrippentag wird mit der Hl. Messe in der Pfarrkirche zum „Göttlichen Heiland in der Wies“ in Eidenberg eröffnet. Die Zelebration der Hl. Messe erfolgt vermutlich durch den Herrn Bischofsvikar Wilhelm Viehböck oder durch den Hw. Herrn Reinhold Dessl, Abt des Stiftes Wilhering, die Fürbitten werden von Veronika Klein gelesen (OÖLV). Die musikalische Gestaltung der Hl. Messe kann erst kurzfristig geklärt werden.

10:45 Uhr Eröffnung und Segnung der Krippenausstellung im Rahmen des Landeskrippentages im Kulturstadl von Eidenberg, gegenüber der Pfarrkirche.

11:30 Uhr Mittagessen im Gasthaus Eidenbergers von 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr (kleine Menükarte ist vorbereitet)

12:30 Uhr Tagungsort – „GH Eidenbergers“ 4201 EIDENBERG, Lichtenberger Straße 4, Telefon: +43 (0)7339 5000, Mail: restaurant@eidenbergers.at, Web: www.eidenbergers.at

Tagesordnungspunkte der Jahreshauptversammlung

12:30 Uhr Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Teilnehmer durch den LO
Grußworte der anwesenden Ehrengäste

Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder u. Obleute
(LO, Kassier, LSchulleiter, Obleute und Kassaprüfer)

Entlastung des Kassiers

Totengedenken

Vollzug von Ehrungen

Allfälliges

Tagungsende, ca. 14:30 Uhr

**Gemütliches Beisammensein und Hoagoascht unter Krippenfreunden
im GH Eidenbergers bzw. bei der Ausstellung im Kulturstadl.**



Der Vorstand der OÖ. Krippenfreunde



Landesobmann: Krippenbaumeister Konsulent Karl HENNERBICHLER, 4400 STEYR, Bogenhausstr. 8/6
Festnetz: +43(0)7252 81280, Mobilnetz: +43(0)699 10996794, E-Mail: karl.hennerbichler@ipa.at
Web: www.ooe-landeskrippenverband.at, Vereinsregister im BMFI: ZVR: 117068687



Ein historischer, religiöser und symbolischer Zusammenhang

Eine Serie von SR Christian Hofstadler, Krippenfreunde Altenhof Hausruck

Ochs und Esel in der Krippe

Ochs und Esel gehören neben den Hauptfiguren der Hl. Familie zu jeder traditionellen Krippe. Sie gehören dem sogenannten inneren Kreis der Krippenfiguren an und genießen so eine Sonderstellung. Als Stalltiere gehören sie zum überlieferten Geburtsort Jesu und symbolisieren eine einfache und ärmliche Herkunft Jesu.



Nach Berichten der Evangelien und anderer apokrypher Schriften wurde Jesus in einem Stall oder einer Höhle geboren. Dem Ochs und dem Esel werden symbolische Bedeutungen zugeordnet. Der Esel gilt als gutmütiges und dienendes Tier und schlägt somit eine Brücke zur Demut und Aufopferung Jesu Christi. Der Ochs, das traditionelle Opfertier des Alten Testaments, nimmt somit das Kreuzesleiden des Herrn vorweg.

Nach christlicher Auffassung steht der Ochs als Patron des Stalles für die Juden und der Esel für die Heiden. In diesem Sinne drängt sich der Schluss auf, dass Ochs und Esel, also gleichermaßen Juden und Heiden, auch zum Volk Gottes berufen wurden.

In unseren Krippen wird der Ochs auf der

rechten Seite hinter dem Hl. Josef, der Esel auf der linken Seite hinter der Hl. Maria platziert.

Ochs und Esel in der Bibel

Mit der schriftlichen Erwähnung einer Futterkrippe im Stall zu Bethlehem gibt es einen möglichen ersten Hinweis im Lukasevangelium (*Lk.2, 1-20*). Im Neuen Testament werden die beiden Tiere als Zeugen des Geschehens aber nicht explizit erwähnt. Dennoch hatten gerade Ochs und Esel in früheren Zeiten als unverzichtbare Helfer bei Feldarbeiten einen besonderen Stellenwert. Im Alten Testament, in einem Vers des Buches Jesaja, finden Historiker aber einen bemerkenswerten Hinweis, der eine Klärung der Bedeutung dieser Tiere bringen kann (*Jes.1, 2-3*). Denn hier steht geschrieben: Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel seinen Herrn, Israel aber hat keine Erkenntnis. Dies bedeutet, dass eben diese Tiere wissen, wohin sie gehören, das Volk Israel, Gottes auserwähltes Volk, weiß es hingegen nicht.

Interessant dabei ist aber auch, dass, etwa um 600 nach Christi Geburt, in einer Ausschmückung der Geburtsgeschichten des Matthäus- und des Lukasevangeliums berichtet wird:

„Tertia autem die nativitatis Domini egressa est Maria de spelunca et ingressa est stabulum et posuit puerum in praesepio, et bos et asinus adoraverunt eum“.

Am dritten Tag nach der Geburt des Herrn verließ Maria die Höhle und ging in einen Stall. Sie legte das Kind in eine Krippe und Ochs und Esel beteten es an.

Ochs und Esel in der Kunst

Die älteste bekannte bildliche Darstellung von Ochs und Esel ist uns aus dem 4. Jhdt. nach Christus bekannt. Auf einem Sarkophag ist Jesus ohne Maria und Josef



Krippenfiguren im Portrait

aber mit Ochs und Esel dargestellt. Diese in Stein gemeißelte Verbildlichung bestätigt schon sehr früh die Zugehörigkeit von Ochs und Esel zur Geburtsdarstellung des Herrn und nimmt auch schon die späteren Erwähnungen vorweg. Ochs und Esel in der Krippe sind demnach älter als Pseudo-Matthäus. In der bildlichen Darstellung der Geburt Jesu sind Ochs und Esel seit frühchristlicher Zeit fester Bestandteil unzähliger Gemälde in allen Jahrhunderten.

Wie Ochs und Esel an die Krippe kamen

Gedicht von Karl Heinrich Waggerl

Als Josef mit Maria auf dem Weg nach Bethlehem war, rief ein Engel die Tiere heimlich zusammen, um einige auszuwählen, der Heiligen Familie im Stalle zu helfen.

Als Erster meldete sich natürlich der Löwe: „Nur ein König ist würdig, dem Herrn der Welt zu dienen“, brüllte er, „ich werde jeden zerreißen, der dem Kinde zu nahe kommt!“ „Du bist mir zu grimmig“, sagte der Engel.

Darauf schlich sich der Fuchs näher. Mit unschuldiger Miene meinte er: „Ich werde

sie gut versorgen. Für das Gotteskind besorge ich den süßesten Honig und für die Wöchnerin stehle ich jeden Morgen ein Huhn!“ „Du bist mir zu verschlagen“, sagte der Engel.

Da stelzte der Pfau heran. Rauschend entfaltete er sein Rad und glänzte in seinem Gefieder. „Ich will den armseligen Schafstall prächtiger schmücken als Salarnon seinen Tempel!“ „Du bist mir zu eitel“, sagte der Engel.

Es kamen noch viele und priesen ihre Künste an.

Vergeblich. Zuletzt blickte der strenge Engel noch einmal suchend um sich und sah Ochs und Esel draußen auf dem Felde dem Bauern dienen. Der Engel rief auch sie heran: „Was habt ihr anzubieten?“ „Nichts“, sagte der Esel und klappte traurig die Ohren herunter, „wir haben nichts gelernt außer Demut und Geduld. Denn alles andere hat uns immer noch mehr Prügel eingetragen!“ Und der Ochs warf schüchtern ein: „Aber vielleicht könnten wir dann und wann mit unseren Schwänzen die Fliegen verscheuchen!“ Da sagte der Engel: „Ihr seid die Richtigen!“ Seitdem stehen Ochs und Esel an der Krippe.

Information zur Reise zum Weltkrippenkongress 2023 nach Sevilla

Der VKÖ organisiert vom Mittwoch den 01. November bis einschließlich Sonntag 05. November 2023 mit der RiGel Reisen GmbH eine Flugreise zum Weltkrippenkongress nach Sevilla. Die erforderliche Ausschreibung mit allen Einzelheiten wird im Druckwerk „Der Krippenfreund“, den derzeit alle Vollmitglieder aufgrund eines Beschlusses des Landesverbandes OÖ gratis



Franciscus 1223-2023
XXII Congreso Internacional UN.FOE.PRAE

postalisch zugestellt bekommen, publiziert.

Abflughäfen sind derzeit Wien, München und Zürich. Zubringer werden unter Verrechnung von Extrakosten

angeboten.

Vom VKÖ wurden bereits im Vorjahr 80 Teilnehmer (*ohne Namen, nur zahlenmäßig*) für den Kongress angemeldet und auch die Voranmeldegebühr in der Höhe von € 50,00

pro Teilnehmer entrichtet. Alle Krippenfreunde, die sich in OÖ beim LO angemeldet hatten, sind bereits für die Reise gemeldet.

Der derzeitige Reisepreis zum Weltkrippenkongress inklusive der Kongressgebühr, einer Hauptspeise pro Tag und Hotel im Doppelzimmer sowie einige Sonderleistungen, die in der Ausschreibung genau

bezeichnet sind, beträgt € 1.425 pro Person, EZ- Aufpreis € 60,00 pro Person/Nacht. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2023 mit einer gleichzeitigen Anzahlung von € 480,00 pro Person. Dieses Angebot ist nur gültig bis die Anzahl der Voranmeldung (*80 Teilnehmer*) erreicht ist. Sollte sich eine Änderung ergeben, werden die oberösterreichischen Teilnehmer vom Landesverband schriftlich verständigt.

Gedanken zur Krippe und dem hl. Franz von Assisi



Am 4. Oktober feiern wir das Gedächtnis des hl. Franz von Assisi. Wie kaum jemand anderer hat dieser Heilige das Leben der Kirche nachhaltig geprägt. Seine Spuren reichen herein bis in unsere

Tage. Italiens großer Dichter Dante Alighieri sagte über ihn: „Wie eine Sonne ging er in der Welt auf!“ Um 1181/82 in Assisi als Sohn reicher Eltern geboren, schenkte er nach einer lebenslustigen Jugendzeit seine ganze Habe den Armen.

Der hl. Bonaventura schreibt, dass in Franz von Assisi die Güte Gottes, unseres Erlösers, auf Erden sichtbar geworden ist. Da er Jesus ganz ähnlich werden wollte, ist er ihm auf dem Weg einer völligen Armut nachgefolgt. In den Armen und Kranken hat er Christus gesehen. Diese radikale Christusbefolgung hat viele Menschen angezogen. Gegen Ende seines Lebens empfing er die Wundmale Jesu. Dadurch ist er dem Gekreuzigten noch ähnlicher geworden. 1226 hat ihn der „Bruder Tod“ zu sich gerufen.

Franz von Assisi hat eine „Armutsbewegung“ ausgelöst, die nicht nur der Kirche seiner Zeit gutgetan hat. Berühmt geworden ist sein „Sonnengesang“, in dem er die Geschöpfe als seine „Brüder und Schwestern“ lobpreist.

Ohne ihn wäre die Welt ärmer. Ohne ihn gäbe es vielleicht auch keine Weihnachtskrippen, wie wir sie heute kennen. Auf alle Fälle war er es, der im Dorf Greccio im Rieti Tal in der Christnacht des Jahres 1223 zum ersten Mal die Weihnachtskrippe als geistliches Schauspiel mit lebenden Tieren inszenierte.

Papst Franziskus hält in seinem Apostolischen Schreiben „Admirabile signum - Das wunderbare Zeichen“ (2019) dazu folgendes fest:

„Die Franziskus-Quellen berichten ausführlich, was in Greccio geschehen ist. Fünfzehn Tage vor Weihnachten rief Franziskus einen Einheimischen namens Johannes zu sich und bat ihn um seine Mithilfe bei der Verwirklichung eines Wunsches: ‚Ich möchte nämlich das Gedächtnis an jenes Kind begehnen, das in Betlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich

Gedanken zur Krippe und dem hl. Franz von Assisi

mit leiblichen Augen schauen.
Gleich nachdem er dieses Anliegen vernommen hatte ging der treue Freund los um am vorgesehenen Ort alles Notwendige entsprechend dem Wunsche des Heiligen vorzubereiten. Am 25. Dezember kamen viele Brüder aus verschiedenen Gegenden nach Greccio, und es kamen auch Männer und Frauen von den umliegenden Höfen mit Blumen und Fackeln, um diese heilige Nacht zu erleuchten. Als Franziskus ankam, fand er die Krippe mit dem Heu, dem Ochsen und dem Esel. Der Anblick der Weihnachtsszene erfüllte die herbeigeeilten Menschen mit unsagbarer, nie zuvor erlebter Freude. Dann feierte der Priester über der Krippe feierlich die Eucharistie und machte so die Verbindung zwischen der Menschwerdung des Sohnes Gottes und der Eucharistie sichtbar. Bei dieser Gelegenheit kamen in Greccio keine Figuren zum Einsatz. Die Anwesenden selbst stellten die Krippenszene dar und erlebten sie...

Der erste Biograph des heiligen Franziskus, Thomas von Celano, erinnert daran, dass zu der einfachen und berührenden Szene in jener Nacht noch das Geschenk einer wunderbaren Vision hinzukam: Einer der Anwesenden sah das Jesuskind selbst in der Krippe liegen. An diesem Weihnachtsfest im Jahr 1223 kehrte ein jeder ‚in seliger Freunde nach Hause zurück‘.

So schildert Papst Franziskus in seinem Schreiben von 2019 wohl die erste Weihnachtskrippendarstellung.

Was der hl. Franz von Assisi drei Jahre vor seinem Tod in Greccio begonnen hat, hat die Menschen damals so sehr beeindruckt, dass daraus mit den Jahren unsere Weihnachtskrippen entstanden sind.

Dem Heiligen aus Assisi haben sich im Laufe der Jahrhunderte x-tausend Frauen und Männer angeschlossen. In Österreich, Südtirol und in der Schweiz leben zur Zeit über 130 Franziskanerbrüder in verschiedenen Niederlassungen. Ihr eigentliches Kloster ist aber die Welt.

Den Ordensgründer zeichnete eine unerschöpfliche Liebe zu allen Geschöpfen aus. Er predigte zu den Tieren und drückte seine Empfindungen in wunderbaren Gedichten und Gebeten aus.



Franziskus, Kunstglasfenster in San Damiano, Assisi - Bild www.franziskaner.net

Franziskus, Kunstglasfenster in San Damiano, Assisi - Bild www.franziskaner.net

Das nun folgende Gebet aus seiner Hand ist in unseren Tagen aktueller denn je.

*„Herr, mach mich zu einem Werkzeug
Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung
quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt!“*

Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer

Quelle: Verbandshomepage VKÖ

Geistlicher Beirat des Verbandes der
Krippenfreunde Österreichs

Termine 2023 in der OÖ. Landeskrippenbauschule (OÖ. LKBSch)

Vorbereitungslehrgänge für den Krippenbaumeister

Wochenendkurs 1. Teil (für Helfer, Lehrer und Kursleiter):

28. April bis 30. April 2023,

jeweils von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause;

Wochenendkurs 2. Teil (für Helfer, Lehrer und Kursleiter):

05. Mai 2023, von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause und

06. Mai 2023, von 08:00 bis 11:00 Uhr;

Wochenkurs (für Helfer, Lehrer, Kursleiter):

01. Mai bis 05. Mai 2023, jeweils von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Std. Mittagspause und 06. Mai 2023, von 08:00 bis 11:00 Uhr

Krippenbaumeisterlehrgang

01. Mai 2023 bis 05. Mai 2023, jeweils von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Std. Mittagspause und

06. Mai 2023, von 08:00 bis 11:00 Uhr

Krippensegnung u. Abschlussfeier mit Dekretüberreichung

Die Krippensegnung am 06. Mai 2023 um 15:30 Uhr in der OÖ. LKBSch und Abschlussabend für alle

Lehrgänge am 06. Mai 2023, 18:00 Uhr, im Gasthof Mayerhofer (Geboltskirchen).

Fortbildungskurse

Hintergrundmalkurse an Wochenenden

28. April 2023 bis 30. April 2023, jeweils von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Std. Mittagspause und

05. Mai 2023 von 08:00 bis 18:00 Uhr sowie 06. Mai 2023 von 08:00 bis 11:00

Hintergrundmalkurse

01. Mai 2023 bis 05. Mai 2023, jeweils von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Std. Mittagspause und

06. Mai 2023 von 08:00 bis 11:00 Uhr.

In Planung für 2023

Diorama-Krippenbau in Perspektive bzw. Kastenrippen;

Bekleidungsseminar für Krippenfiguren;

LED-Beleuchtungstechnik für Krippen;

Maiskolbenblätter-Maly Figurenkurs;

Krippenmotive als Hinterglasmalerei (UNESCO Sandler Methode);

Schnitzlehrgang;

Loahmmandellehrgang und

Krippenbewerterlehrgang für Prüfungskommissare.

Anmeldung: *Kons. Wolfgang Seiringer: +43664 8548192 oder seiringer@gmail.com*

Anmeldeformular: *www.krippenfreunde-geboltskirchen.at/l-krippenbauschule/*